

Die Schule und Berufe durch unsere Leute und Gewerbe auf Seite 100 preis: Ausgabe A vorwiegend wissenschaftlich 1 M., monatlich 1 M., jährliche 3 monatlich 1 M., monatlich 1 M., jährlich 4 M., monatlich 1 M. Durch die Post seien 1 M. monatlich innerhalb Deutschlands und im ausländischen Reiche wissenschaftlich 3 M., monatlich 1 M. an die Zeitungsschulen für Lehrer- und Laien-Blätter, Spezialblätter und Fachschulen, sowie Buchläden und Zeitungen.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Schafft und Expedition:

Schaffungskosten 4.

Zeitung Nr. 14602, Nr. 14603, Nr. 14604.

Berliner Redaktion-Bureau:

Berlin NW. 1, Zeile 20, Kurfürstendamm-

Gasse 1, Telefon 1. Nr. 1275.

# Leipziger Tageblatt

## und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag 13. Juni 1907.

Nr. 162.

### Das Wichtigste vom Tage.

\* Der Kaiser traf gestern in Hannover ein, besichtigt das Königs-Ulanen-Regiment auf dem Bahnhofsvorplatz und legte nachmittags seine Reise nach Homberg v. d. H. fort, wo er um 8 Uhr 40 Min. eintraf. (S. Thilo, R.)

\* Die Heilbronner Konferenz von Vertretern der deutschen Rheinprovinzen: Bayern, Württemberg, Elsass-Lothringen und Sachsen, in Sachsen der Schiffahrtsabgaben ist, wie wir authentisch erfahren, negativ verlaufen. Die Verhandlungen haben keinerlei Einigung der Staaten über die Frage der Schiffahrtsabgaben gebracht, da Baden keinen Widerstand gegen die Schiffahrtsabgaben nicht aufgegeben hat.

\* Der erste internationale Fleischerkongress in Hamburg beschloß die jährliche Abhaltung internationaler Kongresse und trat für die Einführung der allgemeinen Fleischbeschau in allen Dämmern ein. (S. Thilo, R.)

\* Die offizielle Siegerliste über die dritte Rennfahrt ist bekanntgegeben worden. — Rennen beginnen die Rennen zum Kaiserpreisrennen im Taunus. (S. Rechte Dep.)

\* Die amerikanische Bundesregierung hat bei den Gerichten die Auflösung der pennsylvanischen Eisenbahn-Träume beantragt. (S. Ausl.)

\* Die Mahabhitzen bedrohen Medina mit einem Angriff. (S. Ausl.)

\* In Peru soll eine Verständigung zwischen Regierung und Parlament erzielt sein. (S. Ausl.)

### Die Entwicklung des Kiautschau-Gebietes.

Wir haben schon unmittelbar nach ihrem Er scheinen die vom Reichskriegsministerium auch in diesem Jahr wieder herausgegebene Denkschrift über die Entwicklung des Kiautschau-Gebietes, die die gleiche die Zeit von Oktober 1906 bis Oktober 1907 umfaßt. Tatsächlich kommt aber jetzt noch etwas eingefügt auf sie zurück. Es ist im allgemeinen ein recht erfreuliches Bild, das sich hier vor und auftritt, und wir hoffen nur wünschen, daß sich auch von unseren anderen Kolonien bald ähnliches berichten ließe. Nur ein Werturteil spricht jedem Deutschen beim Lesen des Berichtes in den Krebsen, die heimliche Frage: wird all unsere Arbeit und Mühe, all unser Erfolg nicht eines schlimmen Tages vor einem loschen Leben eingestellt werden, der diesem deutschen Kolonialbesitz mit seinen Wohl mitteln widerstehen, als das Widerstand? — Wer das, nach deutscher Art, in der kurzen Zeit von 9 Jahren aus diesem Gebiete macht, im Geiste an sich vorzuerziehen läßt, wer die so häufig ausgelöschten Panoramen, die der Deutscher bei geben sind, nicht nur auf Notwendigkeit zu betrachten, sondern auf ihnen die Beweise eifriger Kultivierung sucht und im allgemeinen Weise vertreten findet, der wird bestreben, daß ein solches Recht sehr wohl geeignet ist, fremde Begehrlichkeit an reisen und den Verlust zu wagen, dort möglichst zu erringen, wo andere unter Anspannung der besten Kräfte gelöst haben.

Die neue Denkschrift stellt zunächst im allgemeinen einen reizigen, leitigen Berichtsrückblick des gesamten Wirtschaftslebens in der Kolonie fest und führt ihn mit Recht auf das verbündete Zusammenspiel der staatlichen Organe mit den bewußten Vertretern der wirtschaftlichen Interessengruppen zurück. Es ist außerordentlich wohltuend, in dieser amtlichen Veröffentlichung ausdrücklich belont zu finden, daß die Marinenunterstützung stets bemüht war, ihren Organen die Förderung des kolonialen Handels bei jedem Mittel und bei jeder Tages- und Jahreszeit, und es finden die Schiffe eine so sturmfreie Unterfahrt, daß Reitertakt oder Verlust an Gütern bei Wölfen und Waden abgeschlossen sind. Endlich bietet sich noch Befriedung der Gouvernementsherstatt und des Schwimmboots eine Gelegenheit zu hoffen, daß der zukünftige Reparatur für Schiffe und Maschinen, wie sie besser an seinem Platz in Ostasien angetroffen wird.

Auch beim Berichtsjahr durfte folgendes besonders hervorgehoben werden:

Die im Vorjahr gegründete Handelskammer in Tsin-tau hat die Rechtsfähigkeit als Verein erhalten, wodurch die handelsmäßigen Interessen einer weiteren donaufwärts Fortbewegung erlaubt. Die Einnahmen des Schuhgeschäfts sind um rund 37 Proz. nämlich von 1001 170 A auf 1370 480 A gestiegen und der Wert des Handels von Tsin-tau ist nach der chinesischen Polizeistatistik von rund 224 Millionen auf 234 Millionen Dollar gewachsen. Ebenso ist der Schiffbautechniker des Hauses von Tsin-tau, sowie der Personen- und Frachtdreieck der Schantung-Eisenbahn in einem ständigen Betrieb begriffen. Ersterer bringt bei einer Zunahme von 56 000 Reisepassagieren 476 640 Tonsen, die sich auf 425 Schiffe verteilen. Den höheren Anteil hieran trug die Hamburg-Amerika-Linie, die einen regelmäßigen Wollkonsortient auf der Linie Shanghai-Tsin-tau-Tientsin unterhält, doch auch englische und japanische Linien haben ihren Anteil an dem Tsin-tau-Schiffbau. Die Eisenbahn aber beförderte 81 280 Personen und 377 640 Tonnen Fracht, bei der Steinkohle und Gleisblechslauf überzeugen, die besonders den Gruben der Schantung-Bergbau-Gesellschaft entnommen.

Die Entwicklung gegenüber erhöht sich der Jahresbericht der Hamburger Handelskammer (1906): Das erst 1890 eröffnete Tsin-tau hat sonach bald bereits seit dem

Jahre 1903 eröffnete Chiao-fo eingeholt, und alle Anzeichen sprechen für eine baldige Überflügelung dieses Hauses durch Tsin-tau. Günstig ausschlagig ist die allgemeine Annahme der Ausfuhr, welche bisher zu wünschen übrig lißt. In der Einfuhr überwiegen leider noch fremde, namentlich japanische, englische und amerikanische Erzeugnisse, doch ist zu hoffen, daß sie wenigstens zum Teil mehr durch deutsche Waren werden ersetzt werden können."

Infolge der großen Entwicklung steht sich auch mehr und mehr fremdes Kapital nach Tsin-tau, besonders englische und amerikanische Firmen gründen dort Niederlassungen, und die Vereinigten Staaten bestellen für diesen Platz einen eigenen Consul. Ob es ratsam ist, fremdes Kapital gar zu lassen, möge dahingestellt bleiben, jedenfalls wird es gut sein, britisches Kapital nicht einen gar zu großen Einfluß einzutragen und in der Auslösung japanischen Unternehmens noch vorsichtiger zu sein. Ganz dürft' bald die Zeit kommen, daß wir deutsche Arbeit und deutliches Geld zum Ruhm unserer Nationen aufgeworfen haben.

Leider aber hat das dortige Wirtschaftsleben auch mit einem gewissen Schwund der Bevölkerung zu kämpfen, nämlich mit dem wechselnden Dollarsta.

In dem ganzen ostasiatischen Wirtschaftsgebiete herrscht der megalomane Silberdollar, der lange etwa 2 A galt, 1903 auf 1.68 A fiel, am Schluß des Jahres 1906 aber die Höhe von 2.38 A erreichte. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verschwert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen Schwierigkeiten

sorgte die deutsche Verwaltung für die dringend erforderliche Vermehrung der Umlaufmittel (Goldmarktgold) und traf ein Umladen mit der Deutschen Reichsbank, durch welcher dieser unter Staatsaufwand die Konzession erhielt, wonach S. Juni 1906 auf 15 Jahre Banknoten durch die im deutschen Gebiet Kiautschau und in China befindlichen Niederlassungen ausgestellt. Hierdurch wurde das Gesamtbild an der Börse erheblich verbessert und Handel und Wandel vielleicht gehemmt. Besonders wurden diejenigen Handelszweigtheiten, die auf leste Gehälter angewiesen sind und diese in Marktdruck bringen.

Zur Erleichterung der so entstandenen







Amtlicher Teil.

Das Königliche Ministerium des Innern hat den Großen Leipziger Gedenktag am Sonnabend der Gottesdienste in der Ritterstraße zwischen Schlesische und Lützner Straße in Leipzig-Unterneustadt bestimmt.

Der bestehende Plan wird auf Ausbaubau des Königlichen Minnerturms 14 Tage lang, vom Eröffnung dieser Denkmalsanlage an gerechnet, bei unveränderten Kosten, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 422, öffentlich ausgestellt.

Überreichen gegen die Gedenkfeier sind innerhalb der Festzeitungstafel höchstens bei vorbereiteter Stelle anzubringen.

Leipzig, am 6. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Holz-Versteigerung.

Universitätswald Oberholz. Donnerstag, den 20. Juni 1907, um 8 Uhr; 2 Ekt. Stämme 35-46 cm, 119 eck. Stämme 8/15 cm, 82 dergl. 1622 m u. 56 dergl. 20-25 cm. Zusammenfassung auf dem Nachholz in Abteil. 12 (Saulohle).

ans Königl. Universitäts-Rentamt.

Die das Handelsgericht ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 13310 die Firma Buddenbacher Verlag Hans Häßler in Leipzig (Plattenstraße 12). Der Buchhändler Hans Albrecht Häßler in Leipzig ist dabei.

(Bogenhändler) Geißelhölzerzeuger: Betrieb eines buchhändlerischen Verlagsgeschäftes;

2) auf Blatt 11584, d.h. die Firma Paul Ulrich in Leipzig: Güter August Ulrich Utron in als Fabrik — infolge Lebens — ausgesetztes. Johanna Anna Maria Ulrich geb. Ulrich in Leipzig ist Inhaberin.

Leipzig, den 11. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Das im Grumbkule für die Stadt Leipzig Blatt 1406 auf den Namen des Buchhändlers Karl August Wenzel, des Kaufmanns Karl Robert Wenzel, der Jodokus Koschei, Kandler, geb. Wenzel, der Anna Maria Anna verehel. Wange geb. Wenzel in Leipzig, des Sergeanten Karl Friedrich Albert Wenzel in Kratz.

Leipzig, den 10. Juni 1907. Königliches Amtsgericht, Abt. II A.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 107. I. 1674.

Leipzig, am 12. Juni 1907. Der Rat der Stadt Leipzig.

Weiterhin wünschen die Geschäftsführer der Gartenbaukammer und der I. Garteninspektion am Freitag, den 14. Juni, für den Besuch mit den Bürgern geschlossen. Das Sonnabend, den 15. Juni, ab bestimmt sich die Dienstzeit.

Gartendirektion in der Stadtgärtnerrei zu Leipzig-Unterneustadt, Augustinerstraße 10a. Telefon-Nr. 1944.

die I. Garteninspektion im neuen Rathaus, Unterneustadt-Zimmer Nr. 106 und 1









**,Pura“ L-Eut.**

Bittenberger Str. 44.  
Telephon 4333.  
Läden: Marschnerstr. 9, Bayreuther Str. 18, Südstr. 49, Markt 6, Windmühlenstr. 19.

**Chemische Wäscherei u. Färberrei.**

Dauernder Obstmarkt Ingelheim a/Rh.  
Beginn des Frühkirschenmarktes 13. Juni.

Jeden Werktag Markt von 7—9 Uhr vorm.

**Beste Kaufgelegenheit für Händler.**



**Antisepta!**

Allein echt bei A. Niedlich Nachf.  
Curt Piltz, Borsigstraße 10.

Die Tochter des Erfinders.

**Peru-Tannin-Wasser**

ist kein gewöhnliches Kopfwaschwasser, wie handtrockne segesante Haarwasser, sondern ein wirkliches **Haarpflegemittel ersten Ranges von überraschender Wirkung**. Unsere Erfolge beweisen es — Aesthetisch empfohlen. 18jährige Erfolge. Tausende von Anerkennungen. Zu haben mit Fettgehalt oder trocken (fettfrei) in jedem besseren Friseur, Drogerie, Parfümeriegeschäft, noch in Apotheken.

Flasche 1.75 und 4.50.  
Jede Flasche trägt die Firma des Erfinders:  
E. A. Thumann & Co.

**Engros-Lager:**

Generalvertrieb für Leipzig:  
**Wilhelm Schneider,**

Leipzig, Ranstädter Steinweg 31. Telefon 9093.

**Rex-Koch-Reform.**

Die größten Vorteile der Rex-Kochapparate sind:  
**Billigkeit! Leichteste Handhabung!**

Vereinfachtes Kochverfahren! Verschluss unübertroffen!

Rex-Gläser stehen so viele Vorteile, daß jede Hausfrau sofort verlangen will.

Rex-Gläser sind für Apparate andere Systeme passend und haben nach dem Urteil von herrenagenden Bediensteten die Besten.

Die Aufstellung eines Rex-Einkoch-Apparats bringt bedeutende Einsparung an Zeit und Geld.

Verkaufsstelle: Leipzig: Ernst Rudolf Preusse, Universitätstraße 22/24, I. Etage.



Krystallklares gesundes Trinkwasser

getrübten Flussläufen u. eisenhaltigem Grundwasser durch **Patent-Argga-Verbund-Filter** der Aktien-Gesellschaft für Grossfiltration, Worms a. Rh.

**Eischränke**

Aufwasch-Apparate

bezieht man am besten direkt von der Eischränkfabrik Franz Weber, Georgenstr. 6 S.N. Kreyt-Pal u. Neu Post, Preis 2673.

**„Perfekt“**

ist die beste und billigste Badewanne, der gegenwärtig verfügbare, Kunst-, Kunst- und Eisenbad. Bitte verlangen Sie Prospekt.

9t. I ohne Fußbad M. 23. 9t. II M. 20.

**Hermann Barth,**

Spezialist für Badewannen und -apparate, Leipzig, Sudstrasse 18. Hersteller 1890.

Goldene Medaille.

Beliebte Reisetaschen

aus reiner brauner Rindsleder, Abg. mit 4-fachem Verstärk. von 31, 34, 39, 42.

M. 6.50, 7.50, 8.50, 10.—

**Karl Blaich,**

Windmühlenstr. 32, Tauchaer Str. 16.

Spezialist f. Koffer, Taschen, Schul- u. Reisetaschen.

Pa. Ia. Gartenschläuche aus Hanf u. Gummi

Basen-Mäh-Maschinen

Rasen-Sprenger

Strahlrohre

Verschraubungen

Schlauchwagen, trag- und fahrbar

**Deppe & Klepzig, Leipzig, G.m.b.H.**

Plauenscher Pl. 7 (d. neuen Verkaufsräumen d. Dauernd. Gewerbeaussicht.)

Durch unpassende Schuhe verdorbene Füße.



**Das allernotwendigste zur Reise**

ist ein deutscher, gut passender Stiel. Bis

sozialistisch habe großes Lager in Verkaufsräumen,

Touristencafés, Strandhäuser, Reichsbahnhöfen,

Poststellen für Damen, Herren und Kinder.

**Blumentritt Nachf.,**

Steinwegstr. 6, am Rohplatz.

Rotentierer Abholung und Zustellung.

Chemische Wäscherei u. Färberrei.



auf Parkett, Linoleum, gestrichenen Böden nach Gebrauchsanweisung müheles Hochglanz ohne Glätte erzielen. Feuchtes Aufwischen möglich, ohne Flecken zu hinterlassen, geruchlos.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften, Fabrikanten:

**Finster & Meissner, München X.**  
Vertreter: Hermann Seidel, Leipzig-Neustadt, Ludwigstr. 15. Telefon 7659.

**Elektrotechnisches Werk Leipzig, G.m.b.H.**  
Leipzig Gotthardstr. 25. Telefon 10379.

Elektrische Anlagen jeder Art und jeden Umfangs. Beleuchtung, Kraftübertragung, Ventilation.

Spez. Beleuchtung, Ventilation unter Verwendung transportabler Akkumulatoren.

Akkumulatoren-Ladestation, Reparaturwerkstatt.

**Rex-Koch-Reform.**

Die größten Vorteile der Rex-Kochapparate sind:

**Billigkeit! Leichteste Handhabung!**

Vereinfachtes Kochverfahren! Verschluss unübertroffen!

Rex-Gläser stehen so viele Vorteile, daß jede Hausfrau sofort verlangen will.

Rex-Gläser sind für Apparate andere Systeme passend und haben nach dem Urteil von herrenagenden Bediensteten die Besten.

Die Aufstellung eines Rex-Einkoch-Apparats bringt bedeutende Einsparung an Zeit und Geld.

Verkaufsstelle: Leipzig: Ernst Rudolf Preusse, Universitätstraße 22/24, I. Etage.

**Corsets**

in allergrößster Auswahl vorzüglicher moderner Facons. Reichhaltiges Stoffangebot für Massenfertigung.

Kunstvolle Ausgleichung nicht normaler Figuren. Ganz besonders preiswert: ein grosser Posten gebüllter Corsets mit Strumpfhaltern

M. 3.50.

**Rosa Dancker,**  
Hainstr. 12. Tel. 5240.

Parkett- u. Fenster-Reinigungs-Gesellsch. „Saxonia“, Katharinenstrasse 4. Fernspr. 10749.

Vorteilhaftes Zigarrenangebot!

**Hausmarke**

Große und volle Figuren, wie Abkömmling, 10 cm lang, Porzellan, gemalter Emaille, gut branend und schmelzend, 2-50 gezaubert in schönen Modellen, vereinte 500 Stück für 10.— 40 Pf. je Stück per Katalog. Auf Wunsch werden noch verschiedne Modelle gratis beigelegt. Garantie für reelle Bekleidung, Porzellan oder Porzellan.

P. Pokora, Porzellanfabrik Neustadt, Westpreussen 600.

**Natürliche Mineralwässer**

in stets frischester Füllung. Sodawasser und Brausehalde, milde Seifen, Balsamik. u. Co.

Generalvertretung: Jägermeister, Brauereidirektionen des In- und Auslandes.

Hauptniederlage und Engros-Vertrieb C. G. Loessner & Sohn, Löwen-Apotheke, Leipzig.

Lager halten fast alle Apotheken Leipzigs und der Umgebung, sowie die Trintausfalten im Rosenthal, Bonn und Schweizerhäuschen u. Germania-Bad am Schleifiger Weg.

**Unterricht.**

Auszubildung! Realgym., Prim. b. Osteira Lat., Franck, Engl. 1. Ant. A. 1 p. Std. Franz. u. Engl. 1. Ant. Dr. H. Rüthmanns Priv.-Unterricht.

V. Johannispl. 6; N: Duffourstr. 1 Ecke Flößl. Fällg. Bild., Gym. u. Realf., aucha. Damen; I. Physicum, Einjährig freiwill. Exam. etc.

Paul Paulik, Schuhmachermeister, Leipzig, Beethovenstr. 21.

Spezialist f. Reform-Fußbekleidung. Anfertigung aller erdenklichen Schuharten nur Mass. Keine Bühnerungen, keine Frostbeulen beim Tragen meiner Reformstiefel.

**Hausverwaltungen**

übernehmen Hof- und Jägermeister, Paul Ebert, Königgrätz 9, Tel. 1407.

Bücherverwaltungen, Abholungen, Bilanzen, geschäftliche Verträge, Dienstleistungen durch G. Backhaus, Komprimit. 343, zum Gebot freil. Richterendorf.

**Das Sonnenbad im Zimmer.**

Apparat (D. R. G. M.) 20 Mk. Prospekt kostenfrei durch F. Kitewer, Wien XX.

Karl-Meisselstrasse 7.

**Amerikanische Kopftwäsche 1 M.**

Anfertigung jeder Qualität.

11 Schlossgasse 11, I.

Elise Bahn, betrun. Elise Helrich.

**Nur** neu angefert. Fracks verleiht E. Fraenstein, Prinz-Albrechtstr. 7.

Elise Bahn, betrun. Elise Helrich.

**Hygienische**

Bedarfsartikel, Neuer Katalog m. Preisliste viel Ausrüst. u. Prod. gratis u. z. H. Unger, Gummiwarenhandlung Berlin NW. Friedrichstrasse 9/10.

**Hausverwaltungen**

übernehmen Hof- und Jägermeister, Paul Ebert, Königgrätz 9, Tel. 1407.

Bücherverwaltungen, Abholungen, Bilanzen, geschäftliche Verträge, Dienstleistungen durch G. Backhaus, Komprimit. 343, zum Gebot freil. Richterendorf.

**Das Sonnenbad im Zimmer.**

Apparat (D. R. G. M.) 20 Mk. Prospekt kostenfrei durch F. Kitewer, Wien XX.

Karl-Meisselstrasse 7.

**Amerikanische Kopftwäsche 1 M.**

Anfertigung jeder Qualität.

11 Schlossgasse 11, I.

Elise Bahn, betrun. Elise Helrich.

**Nur** neu angefert. Fracks verleiht E. Fraenstein, Prinz-Albrechtstr. 7.

Elise Bahn, betrun. Elise Helrich.

**Hygienische**

Bedarfsartikel, Neuer Katalog m. Preisliste viel Ausrüst. u. Prod. gratis u. z. H. Unger, Gummiwarenhandlung Berlin NW. Friedrichstrasse 9/10.

**Hausverwaltungen**

übernehmen Hof- und Jägermeister, Paul Ebert, Königgrätz 9, Tel. 1407.

Bücherverwaltungen, Abholungen, Bilanzen, geschäftliche Verträge, Dienstleistungen durch G. Backhaus, Komprimit. 343, zum Gebot freil. Richterendorf.

**Das Sonnenbad im Zimmer.**

Apparat (D. R. G. M.) 20 Mk. Prospekt kostenfrei durch F. Kitewer, Wien XX.

Karl-Meisselstrasse 7.

**Amerikanische Kopftwäsche 1 M.**

Anfertigung jeder Qualität.

11 Schlossgasse 11, I.

Elise Bahn, betrun. Elise Helrich.

**Nur** neu angefert. Fracks verleiht E. Fraenstein, Prinz-Albrechtstr. 7.

# Musstunden.

## Entlarvt.

Detectivroman von Lawrence A. Lynch.  
17. Autorisierte Übersetzung von W. Walter.

### Vierzehntes Kapitel.

#### Entdeckungen.

Vor seiner Abreise nach Europa hatte John Meyers an einen Kollegen in London geschrieben, um seinen Beifall in der Angelegenheit zu erbitten, die ihn nach England führte. Als der britische Advoat vier Jahre später in Verfolgung einer ehemaligen völlig freien nach New York gekommen war, hatte Meyers ihm seiner in liebenswürdigster Weise angenommen und ihn mit Rat und Tat unterstützt. Aus Dankbarkeit hatte er Wendell Haynes — so hieß der englische Advoat — jedem Gegenklienten bereit erklärt und jetzt, nach vier Jahren, erinnerte Meyers ihn an dieses Versprechen.

"Ich komme demnächst nach England", schrieb er dem Kollegen, "um Ermittlungen in einer Erblichkeitsangelegenheit anzuführen, die mir als Fremden viel Zeit räumen würden. Ich bitte Sie daher in Erinnerung Ihres einstigen Versprechens um Ihren kollegialen Beifall; Ihnen mit Ihrer Kenntnis des Landes dürften die betreffenden Nachforschungen gewiss wenig Mühe verursachen."

Ich habe nämlich Grund anzunehmen, daß bei Ihnen drinnen die Erben für den Grundbesitz eines gewissen Brüder gelacht werden und daß dieselben durch Zeitungsaufruf aufgefordert werden sind, sich zu melden. Könnte ich nun näher über den Stand dieser Sache sowie über die Personen erfahren, mit denen ich zu unterhandeln hätte, so wäre mir dies von grotem Nutzen. Ich bitte Sie daher um freundliche Auskunft und hoffe im Vertrauen auf Ihre Bereitschaft mir zu helfen, bei meinem Eintritt in London eine Nachricht von Ihnen vorauszustellen. Ich komme mit der "Gloria" herüber und steige in Browns Hotel ab.

Ihr

ergiebener  
John Meyers."

Der Amerikaner hatte sich in seinem englischen Kollegen nicht getäuscht. Als er nach seiner Ankunft in London Browns Hotel betrat, erwartete ihn bereits ein Brief von Wendell Haynes, der ihm mitteilte, daß er auf seine Erfüllung hin folgendes erfahren habe: Als Erben des großen Grundbesitzes des Brüder würden die Nachkommen von Hugo Brüder gelacht, der vor sechzig Jahren nach Amerika gegangen sei. Die Behörden hatten einen Auftrag erhalten, mehrwürdiges habe sich aber niemand gemeldet.

"Sie sehen", äußerte Wendell Haynes, als Meyers ihm an einer näheren Besprechung aufgefordert hatte, "die Erblichkeitsberechtigung der Nachkommen Hugo Brüder zweifellos richtig und unantastbar, sofern sie umstehen möchten, sich als Erben zu legitimieren."

"Und in England ist die Familie vollständig erloschen?" fragte Meyers.

"Der direkte Linie, ja. Es mögen noch weibliche Verwandte existieren, doch die kommen noch nicht in Betracht. Der Vater Hugo Brüder hatte vier Kinder, drei Söhne und eine Tochter. Diese heiraten und sind kinderlos. Der älteste Sohn hatte zwar einen Sohn, der aber in jungen Jahren starb. Nach dem Tode seines Sohnes erhielt der zweite Sohn Martin die Güter und dessen letzter Nachkomme, eine Witwe, starb vor zwei Jahren. So bleibt nur noch die des dritten Sohns, jenes ausgeschiedenen Hugo Brüder."

"Hat sich niemand für die Erblichkeit gemeldet?"

"Niemand. Sie wurde hier und in Amerika ausgeschrieben, jedoch ohne Erfolg. Niemand hat Ansprüche erhoben."

"Riemand?" Meyers machte ein enttäuschtes Gesicht, was seinem schriftlichen Kollegen nicht entging. "Meine Auskunft identifiziert Sie nicht zu befriedigen", sagte er. "Sie hatten sicher erwartet, einen Rekurrenten für die Erblichkeit vorzufinden."

"Darin haben Sie recht", gab Meyers zu. "Ich bin wirklich überrascht und diese Katastrophe wird alle meine Kombinationen über den Haufen. Ich wollte Ihnen die Geschichte auseinanderziehen, allein ich muß dies jetzt verschlieben und erst das Resultat Ihrer Ermittlungen nach New York berichten."

Er verabschiedete sich hastig, nachdem er Haynes versprochen hatte, mit ihm zu Mittag zu speisen und kehrte in sein Hotel zurück, wo er ein Selbsttelegramm von Herrars fand, dessen Inhalt lautete:

"Hilda hat Verdächtigen gefangen, der uns überwohlt. Jahren erst ab, wenn keine Gefahr."

Meyers sandte eine kurze Gegendepesche:

"Alles in Ordnung. Weg frei, kein Rekurrent."

Drei Tage später trugen sich auf dem Ocean zwei Briefe. Der eine lautete:

"Mein lieber Herrars! Ich bevoie mich Ihnen in furigen Worten den Leidestand der Erblichkeitsangelegenheit mitzuteilen, wie ich ihn durch Vermittlung meines liegenden Kollegen Wendell Haynes erfahren habe.

1. Das Vermögen der Brüder ist keine Sicherheit — es existiert wirklich und beträgt ungefähr eine Million Dollar. Auch einer bedeutenden Anlage in Wertpapieren ist noch ein prächtiger Landhut, ein Stadthaus und eine Fabrik vorhanden.

2. Die englische Linie ist gänzlich erloschen. Unter Eltern kann auf daß ganze Vermögen Anspruch erheben.

3. Folgender Umstand wird Sie gewiß ebenso sehr überzeugen als er mich in Erstaunen setzte. Es sind von keiner Seite Anstrengungen gemacht worden, die Erblichkeit zu reklamieren oder an sich zu bringen. Dies vereilt all' unsere Pläne. Wie soll ich nun vorgehen? Halten Sie noch an dem Auftruhstest fest? Ich sehe Ihnen diesbezüglichen Mitteilungen entgegen

und benutze die Zwischenzeit, mit London gründlich auszugehen.

Ihr ergebener J. Meyers."

Der zweite Brief, von Chicago abgesandt, lautete:

"Lieber Freund! Wir sind jetzt alle in der Stadt, das Signal zur Abreise erwartend. Ich hatte mich die letzte Zeit, durch die Unbefechtbarkeit des Feindes verleitet, in Sicherheit gewagt, bin aber daraus aufgerückt worden. Gestern fuhrn Frau Gräfin Grant und Gräfin Gladden in die Stadt, Einkäufe zu machen. In einer engen Straße mußte ihr Wagen wegen des starken Verkehrs einen Augenblick halten. Gräfin Grant schwatzt auf die Passanten, als sie aus einem Handelsgeschäft einen Mann treten sah, der etwas in die Tasche stieß und sich rasch entfernte. Der Mann kam ihr bekannt vor; sie erkannte sich, ihn in Glenville gesehen zu haben, wo er sie und uns, die wir damals dort waren, heimlich nachspürte. Das ist sehr fatal — doppelt, weil ich ihn nicht kenne, er ist also bei seiner Spionage im Vorort befindet."

"Darin haben Sie recht", gab Meyers zu. "Ich bin wirklich überrascht und diese Katastrophe wird alle meine Kombinationen über den Haufen. Ich wollte Ihnen die Geschichte auseinanderziehen, allein ich muß dies jetzt verschlieben und erst das Resultat Ihrer Ermittlungen nach New York berichten."

Er verabschiedete sich hastig, nachdem er Haynes versprochen hatte, mit ihm zu Mittag zu speisen und kehrte in sein Hotel zurück, wo er ein Selbsttelegramm von Herrars fand, dessen Inhalt lautete:

"Hilda hat Verdächtigen gefangen, der uns überwohlt. Jahren erst ab, wenn keine Gefahr."

Meyers sandte eine kurze Gegendepesche:

"Alles in Ordnung. Weg frei, kein Rekurrent."

Drei Tage später trugen sich auf dem Ocean zwei Briefe. Der eine lautete:

"Mein lieber Herrars! Ich bevoie mich Ihnen in furigen Worten den Leidestand der Erblichkeitsangelegenheit mitzuteilen, wie ich ihn durch Vermittlung meines liegenden Kollegen Wendell Haynes erfahren habe.

1. Das Vermögen der Brüder ist keine Sicherheit — es existiert wirklich und beträgt ungefähr eine Million Dollar. Auch einer bedeutenden Anlage in Wertpapieren ist noch ein prächtiger Landhut, ein Stadthaus und eine Fabrik vorhanden.

2. Die englische Linie ist gänzlich erloschen. Unter Eltern kann auf daß ganze Vermögen Anspruch erheben.

3. Folgender Umstand wird Sie gewiß ebenso sehr überzeugen als er mich in Erstaunen setzte. Es sind von keiner Seite Anstrengungen gemacht worden, die Erblichkeit zu reklamieren oder an sich zu bringen. Dies vereilt all' unsere Pläne. Wie soll ich nun vorgehen? Halten Sie noch an dem Auftruhstest fest? Ich sehe Ihnen diesbezüglichen Mitteilungen entgegen

und benutze die Zwischenzeit, mit London gründlich auszugehen.

Ihr ergebener J. Meyers."

Bald nach Absendung dieses Briefes erhielt der Detektiv ein Schreiben Samuel Dorons, das ihn lebhaft interessierte. Es lautete:

"Gedruckter Herr! Ich glaube, einen Glückssang geben zu haben. Unsere Magd hat eine Freunde im Glenvillehotel, die gestern abend ein Weilchen zum Schmachten zu ihr kam. Ich war grad' in der Nähe, und so hörte ich unbemerkt, wie das Haussmädchen meiner Tochter erzählte, der Portier im Hotel sei ganz verloren aufs Photograffieren. Das Personal in der Küche sprach aber über keine Kunstwerke, und ich habe es im Keller darüber geschrift, jeden Freunden, der im Hotel abstiege, in seinem Koffer festzuhalten, und daß du Gäste ihm dann sagen sollten, ob seine Bilder nicht ähnlich seien. Nun traf es sich, daß der Mann, den wir für einen Spion halten, den ich aber nie gesehen habe, wieder in Glenville auftauchte und zwei Tage

und benutze die Zwischenzeit, mit London gründlich auszugehen.

Ihr ergebener J. Meyers."

Bald nach Absendung dieses Briefes erhielt der Detektiv ein Schreiben Samuel Dorons, das ihn lebhaft interessierte. Es lautete:

"Gedruckter Herr! Ich glaube, einen Glückssang geben zu haben. Unsere Magd hat eine Freunde im Glenvillehotel, die gestern abend ein Weilchen zum Schmachten zu ihr kam. Ich war grad' in der Nähe, und so hörte ich unbemerkt, wie das Haussmädchen meiner Tochter erzählte, der Portier im Hotel sei ganz verloren aufs Photograffieren. Das Personal in der Küche sprach aber über keine Kunstwerke, und ich habe es im Keller darüber geschrift, jeden Freunden, der im Hotel abstiege, in seinem Koffer festzuhalten, und daß du Gäste ihm dann sagen sollten, ob seine Bilder nicht ähnlich seien. Nun traf es sich, daß der Mann, den wir für einen Spion halten, den ich aber nie gesehen habe, wieder in Glenville auftauchte und zwei Tage

und benutze die Zwischenzeit, mit London gründlich auszugehen.

Ihr ergebener J. Meyers."

Bald nach Absendung dieses Briefes erhielt der Detektiv ein Schreiben Samuel Dorons, das ihn lebhaft interessierte. Es lautete:

"Gedruckter Herr! Ich glaube, einen Glückssang geben zu haben. Unsere Magd hat eine Freunde im Glenvillehotel, die gestern abend ein Weilchen zum Schmachten zu ihr kam. Ich war grad' in der Nähe, und so hörte ich unbemerkt, wie das Haussmädchen meiner Tochter erzählte, der Portier im Hotel sei ganz verloren aufs Photograffieren. Das Personal in der Küche sprach aber über keine Kunstwerke, und ich habe es im Keller darüber geschrift, jeden Freunden, der im Hotel abstiege, in seinem Koffer festzuhalten, und daß du Gäste ihm dann sagen sollten, ob seine Bilder nicht ähnlich seien. Nun traf es sich, daß der Mann, den wir für einen Spion halten, den ich aber nie gesehen habe, wieder in Glenville auftauchte und zwei Tage

und benutze die Zwischenzeit, mit London gründlich auszugehen.

Ihr ergebener J. Meyers."

Bald nach Absendung dieses Briefes erhielt der Detektiv ein Schreiben Samuel Dorons, das ihn lebhaft interessierte. Es lautete:

"Gedruckter Herr! Ich glaube, einen Glückssang geben zu haben. Unsere Magd hat eine Freunde im Glenvillehotel, die gestern abend ein Weilchen zum Schmachten zu ihr kam. Ich war grad' in der Nähe, und so hörte ich unbemerkt, wie das Haussmädchen meiner Tochter erzählte, der Portier im Hotel sei ganz verloren aufs Photograffieren. Das Personal in der Küche sprach aber über keine Kunstwerke, und ich habe es im Keller darüber geschrift, jeden Freunden, der im Hotel abstiege, in seinem Koffer festzuhalten, und daß du Gäste ihm dann sagen sollten, ob seine Bilder nicht ähnlich seien. Nun traf es sich, daß der Mann, den wir für einen Spion halten, den ich aber nie gesehen habe, wieder in Glenville auftauchte und zwei Tage

und benutze die Zwischenzeit, mit London gründlich auszugehen.

Ihr ergebener J. Meyers."

Bald nach Absendung dieses Briefes erhielt der Detektiv ein Schreiben Samuel Dorons, das ihn lebhaft interessierte. Es lautete:

"Gedruckter Herr! Ich glaube, einen Glückssang geben zu haben. Unsere Magd hat eine Freunde im Glenvillehotel, die gestern abend ein Weilchen zum Schmachten zu ihr kam. Ich war grad' in der Nähe, und so hörte ich unbemerkt, wie das Haussmädchen meiner Tochter erzählte, der Portier im Hotel sei ganz verloren aufs Photograffieren. Das Personal in der Küche sprach aber über keine Kunstwerke, und ich habe es im Keller darüber geschrift, jeden Freunden, der im Hotel abstiege, in seinem Koffer festzuhalten, und daß du Gäste ihm dann sagen sollten, ob seine Bilder nicht ähnlich seien. Nun traf es sich, daß der Mann, den wir für einen Spion halten, den ich aber nie gesehen habe, wieder in Glenville auftauchte und zwei Tage

und benutze die Zwischenzeit, mit London gründlich auszugehen.

Ihr ergebener J. Meyers."

Bald nach Absendung dieses Briefes erhielt der Detektiv ein Schreiben Samuel Dorons, das ihn lebhaft interessierte. Es lautete:

"Gedruckter Herr! Ich glaube, einen Glückssang geben zu haben. Unsere Magd hat eine Freunde im Glenvillehotel, die gestern abend ein Weilchen zum Schmachten zu ihr kam. Ich war grad' in der Nähe, und so hörte ich unbemerkt, wie das Haussmädchen meiner Tochter erzählte, der Portier im Hotel sei ganz verloren aufs Photograffieren. Das Personal in der Küche sprach aber über keine Kunstwerke, und ich habe es im Keller darüber geschrift, jeden Freunden, der im Hotel abstiege, in seinem Koffer festzuhalten, und daß du Gäste ihm dann sagen sollten, ob seine Bilder nicht ähnlich seien. Nun traf es sich, daß der Mann, den wir für einen Spion halten, den ich aber nie gesehen habe, wieder in Glenville auftauchte und zwei Tage

und benutze die Zwischenzeit, mit London gründlich auszugehen.

Ihr ergebener J. Meyers."

Bald nach Absendung dieses Briefes erhielt der Detektiv ein Schreiben Samuel Dorons, das ihn lebhaft interessierte. Es lautete:

"Gedruckter Herr! Ich glaube, einen Glückssang geben zu haben. Unsere Magd hat eine Freunde im Glenvillehotel, die gestern abend ein Weilchen zum Schmachten zu ihr kam. Ich war grad' in der Nähe, und so hörte ich unbemerkt, wie das Haussmädchen meiner Tochter erzählte, der Portier im Hotel sei ganz verloren aufs Photograffieren. Das Personal in der Küche sprach aber über keine Kunstwerke, und ich habe es im Keller darüber geschrift, jeden Freunden, der im Hotel abstiege, in seinem Koffer festzuhalten, und daß du Gäste ihm dann sagen sollten, ob seine Bilder nicht ähnlich seien. Nun traf es sich, daß der Mann, den wir für einen Spion halten, den ich aber nie gesehen habe, wieder in Glenville auftauchte und zwei Tage

und benutze die Zwischenzeit, mit London gründlich auszugehen.

Ihr ergebener J. Meyers."

Bald nach Absendung dieses Briefes erhielt der Detektiv ein Schreiben Samuel Dorons, das ihn lebhaft interessierte. Es lautete:

"Gedruckter Herr! Ich glaube, einen Glückssang geben zu haben. Unsere Magd hat eine Freunde im Glenvillehotel, die gestern abend ein Weilchen zum Schmachten zu ihr kam. Ich war grad' in der Nähe, und so hörte ich unbemerkt, wie das Haussmädchen meiner Tochter erzählte, der Portier im Hotel sei ganz verloren aufs Photograffieren. Das Personal in der Küche sprach aber über keine Kunstwerke, und ich habe es im Keller darüber geschrift, jeden Freunden, der im Hotel abstiege, in seinem Koffer festzuhalten, und daß du Gäste ihm dann sagen sollten, ob seine Bilder nicht ähnlich seien. Nun traf es sich, daß der Mann, den wir für einen Spion halten, den ich aber nie gesehen habe, wieder in Glenville auftauchte und zwei Tage

und benutze die Zwischenzeit, mit London gründlich auszugehen.

Ihr ergebener J. Meyers."

Bald nach Absendung dieses Briefes erhielt der Detektiv ein Schreiben Samuel Dorons, das ihn lebhaft interessierte. Es lautete:

"Gedruckter Herr! Ich glaube, einen Glückssang geben zu haben. Unsere Magd hat eine Freunde im Glenvillehotel, die gestern abend ein Weilchen zum Schmachten zu ihr kam. Ich war grad' in der Nähe, und so hörte ich unbemerkt, wie das Haussmädchen meiner Tochter erzählte, der Portier im Hotel sei ganz verloren aufs Photograffieren. Das Personal in der Küche sprach aber über keine Kunstwerke, und ich habe es im Keller darüber geschrift, jeden Freunden, der im Hotel abstiege, in seinem Koffer festzuhalten, und daß du Gäste ihm dann sagen sollten, ob seine Bilder nicht ähnlich seien. Nun traf es sich, daß der Mann, den wir für einen Spion halten, den ich aber nie gesehen habe, wieder in Glenville auftauchte und zwei Tage

und benutze die Zwischenzeit, mit London gründlich auszugehen.

Ihr ergebener J. Meyers."

Bald nach Absendung dieses Briefes erhielt der Detektiv ein Schreiben Samuel Dorons, das ihn lebhaft interessierte. Es lautete:

"Gedruckter Herr! Ich glaube, einen Glückssang geben zu haben. Unsere Magd hat eine Freunde im Glenvillehotel, die gestern abend ein Weilchen zum Schmachten zu ihr kam. Ich war grad' in der Nähe, und so hörte ich unbemerkt, wie das Haussmädchen meiner Tochter erzählte, der Portier im Hotel sei ganz verloren aufs Photograffieren. Das Personal in der Küche sprach aber über keine Kunstwerke, und ich habe es im Keller darüber geschrift, jeden Freunden, der im Hotel abstiege, in seinem Koffer festzuhalten, und daß du Gäste ihm dann sagen sollten, ob seine Bilder nicht ähnlich seien. Nun traf es sich, daß der Mann, den wir für einen Spion halten, den ich aber nie gesehen habe, wieder in Glenville auftauchte und zwei Tage

und benutze die Zwischenzeit, mit London gründlich auszugehen.

Ihr ergebener J. Meyers."

Bald nach Absendung dieses Briefes erhielt der Detektiv ein Schreiben Samuel Dorons, das ihn lebhaft interessierte. Es lautete:

"Gedruckter





